

Kleinst, aber feinst

Wir stellen vor: Kleinstverlage in der Spielebranche - Teil 14
notiert von Jörg Domberger

Mehr als bildschön: biwo Spiele

Der Verlagsname biwo setzt sich aus „bildschön“ und „Wortspiele“ zusammen. Wer kommt denn auf sowas? Ganz einfach, Karin und Otmar. Bereits 2007 – beide sind um die fünfzig - gründeten sie für den Vertrieb ihres Erstlings Bildschöne Wortspiele den Verlag und nannten ihn abgekürzt nach dem einzigen Grund für dessen Entstehung, eben biwo – Spiele.

Bei diesem Wortspiel handelte es sich – oder handelt es sich, das Spiel gibt es nämlich noch immer – um eine Zusammenstellung pfiffiger Spielideen rund um Worte und Bilder. Es entstand an einem Winterabend 2005 in einem Großraumabteil des ICE von München nach Mannheim. Da kam doch glatt ein riesiger Mensch mit Rauschebart durch die Verbindungstür zum anderen Wagen – ein Kerl wie ein Bär. Direkt hinter ihm folgte einer mit gestreiftem Pulli – aha, ein Tiger. Schwupp wurde daraus ein Bär-Tiger. KirchTurm, WinterNacht, MondLicht und BaumKrone folgten. BiWo war geboren, der Bärtige stand Pate.

Was kochen zwei Linguistiker?

Linguini! ☺ Die beiden Verlagsinhaber Karin Herrmann und Otmar Bettscheider lernten sich während des Studiums kennen und lieben. Die gemeinsame Liebe zum geschriebenen und gesprochenen Wort blieb, die eigenen Familiennamen nach der Heirat auch. Was ebenso blieb, ist die während des Studiums etablierte Beschäftigung mit Gesellschaftsspielen und dem gemeinsamen Spielen und Kochen mit Freunden. Die Spieleabende wurden zur Tradition, die noch immer gepflegt wird. Mittlerweile werden die Eingeladenen aber wohl auch hin und wieder missbraucht.

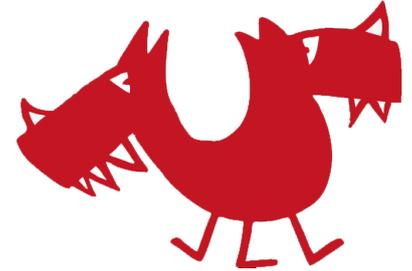
Spiele müssen getestet werden. Wer brav testet, wird auch verköstigt. Es müssen nicht unbedingt Linguini sein.

So entstanden 2010 *Teekessel im Quadrat* und 2013 die *Sprichbilder*. Die dafür nötigen Bilder wurden nach und nach maßgeschneidert für die Spielziele selbst fotografiert und gestaltet. Das Motto aller dieser drei Spiele war und ist: SmS, „Spaß mit Sprache“. 2018 war es dann Zeit für Anarchie.

biwo, biwü oder buwü?

Mit dem Spiel *Impossium* wurde ein Bluffspiel rund um seltsame Tiere veröffentlicht. „Rotkopf-Feuertrogon“, Schwarzes L“, Ekuador-Spitzmaus-Opossum“, „Sonnenburnist“, „Schwarzohrbülbül“, „Ohrensardine“ und „Unechter Glühkohlenfisch“ kommen darin vor. Nur ein Tiername dieser Liste ist gemogelt – welcher? Mit *Impossium* wurde auch gleich das Verlags-Logo angepasst. Ein zweiköpfiges, rotes Fabeltier – ich kenne es unter Stoßmich-Ziehlich – mit spitzen Zähnen und drei Beinen etablierte sich auf der Schachtel. Wer ist nun Karin und wer Otmar? Es gibt nur einen Hinweis: Der linke Kopf hat einen Zahn mehr!

Mittlerweile gibt es weitere Äpfel, die ein gehöriges Stück weit vom Verlagsstamm gefallen sind. Mit *Capio* (siehe rechte Seite) erschien



2017 ein Würfelspiel, das aber trotzdem passt. Der Titel *capio* ist nämlich ein Wortspiel, bedeutet doch das lateinische capio zugleich „begreifen“ im Sinne von verstehen und „ergreifen“ im Sinne von sich etwas schnappen. So passt das schnelle Würfelspiel als Wortspiel im uneigentlichen Sinn zu biwo, auch wenn es ein biwü ist.

Mit *FiNi!* und *Calcool* wird das fortgesetzt. Und weil aktuell gar drei weitere Würfelspiele mit bunten Würfeln in Arbeit sind, kann man ruhig schon von der Reihe buwü – man ahnt schon, es steht für „Bunte Würfelspiele“ – sprechen.

Abspecken?

Immer gerne, wenn es sich um das Kartenspiel mit Würfeln von biwo handelt. Karten werden nach Würfelvorgabe abgelegt, ein Farbwürfel verbietet eine Farbe und schon hat man ein kleines Spielchen für die spielende Familie. (siehe Spielbericht online).



Zur Spiel 2021 in Essen wurde *Abspecken* um einen Schweinchen-Würfel erweitert. Welche Auswirkungen der hat? Schaut auf www.biwo-spiele.de oder besucht den Verlag in Essen 2022, sofern Corona es erlaubt.

